



Generationenprojekt: Spatenstich für neue Turnhalle

Nardinikindergarten: Sanierung schreitet gut voran

Aldi Süd und dm kommen 2026 nach Pfeffenhausen

Pächtersuche für Schlossgaststätte erfolgreich

mit
Kindermagazin
Seite 32-34

3 Grußwort des Ersten Bürgermeisters**Schlagzeilen**

- 4 Generationenprojekt: Spatenstich für neue Turnhalle
- 6 Nardinikindergarten: Sanierung schreitet gut voran
- 7 Aldi Süd und dm kommen 2026 nach Pfeffenhausen
- 8 Brunnerbräu-Areal: Großprojekt nimmt Gestalt an
- 9 Besuch des Integrationsbeauftragten Karl Straub
- 10 Jonas Hinkelmann übernimmt ab Oktober die Schlossgaststätte
- 11 Neuigkeiten in Sachen Mobilfunk
- 12 Förderanträge für Wasserstoffzentrum eingereicht
- 14 Rückblick Volksfest 2025
- 15 Großer Empfang für neues Feuerwehrauto
- 16 Landschaftspflegeverband pflegt Streuobstwiese
- 17 Kunst in der Bücherei - Workshops für Kinder und Jugendliche

Neues aus dem Marktgemeinderat

- 18 Gemeindehaushalt 2025 verabschiedet
- 20 Hochwasserschutz für Oberlauterbach: Baubeginn 2026
- 21 Gemeinde tritt Verkehrsüberwachungszweckverband bei
- 22 Radweg Pfeffenhausen-Rainertshausen: Nächster Abschnitt geplant
- 22 Feuerwehr bekommt Pager zur digitalen Alarmierung
- 23 Zuschüsse für Löschweiherr erhöht
- 23 Zuschuss für Kirchensanierung in Eichstätt
- 24 Zuschüsse für das Schützenheim Hornbach
- 25 Keine Vorranggebiete für Windkraft mehr in Pfeffenhausen
- 25 Jugendsportförderung angepasst
- 26 Pläne für „Neue Grüne Mitte“ Pfeffenhausen gebilligt
- 27 Gemeinderat nimmt Stellung zum Wasserschutzgebiet Burghart
- 28 Zuschuss für neue Schießstände

Meldungen aus der Marktverwaltung

- 28 Fundsachen
- 29 Neue Vorgaben für Passbilder seit Mai
- 29 Öffnungszeiten des Wertstoffhofs angepasst
- 30 Pools im Garten befüllen und entleeren
- 30 Vorlage der Nachweise über die Schlammspiegelmessungen
- 30 Termine Hallertauer Erlebnismarkt
- 31 Jugendfischereischein wird abgeschafft

- 31 Nachruf

32-34 Kindermagazin**Neuigkeiten aus dem Schulverband**

- 35 Haushalt 2025 des Schulverbandes beschlossen

Meldungen unserer Partner

- 36 Neues aus der Musikschule
- 36 Spitalflohmarkt im Seniorenheim Haus St. Martin
- 37 Pflichtumtausch der Führerscheine
- 37 Gründung der Kinderfeuerwehr Pfeffenhausen
- 37 Gründung des Fördervereins gemeindliche Kindertagesstätten
- 38 Neues aus der ILE Holledauer Tor

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf Ihnen nachfolgend die aktuelle Ausgabe unseres Marktmagazins überreichen. Wir haben wieder den Versuch unternommen, Sie auf den nächsten Seiten ganzheitlich über das vielfältige Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu bringen. Wirft man einen Blick auf die jüngsten Entwicklungen, stechen unter anderem der Startschuss zum Neubau der 1,5-fach Turnhalle und die Sanierung des Nardinikindergartens am Gaisberg wie auch die Planungen zur Wiederbelebung des Pöllinger-Areals besonders in Auge. Weitere wichtige Infrastrukturvorhaben wie der lang ersehnte Breitbandausbau im Umland und die Verbesserung der Mobilfunkversorgung durch den Bau neuer Masten in Tabakried und Oberlauterbach stehen unmittelbar bevor.

Mit dem Markthaushalt 2025, der mit einem Gesamtvolumen von 26,14 Millionen Euro schließt, hat der Marktgemeinderat einstimmig den Rahmen für die laufenden Verwaltungsausgaben und die gemeindlichen Investitionen abgesteckt. Das geschah vor dem Hintergrund eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds. Mit einem Vermögenshaushalt von 12,34 Millionen Euro weist unser Haushalt einen sehr hohen Investitionsanteil auf, was Ausdruck der anhaltenden Dynamik in unserer Gemeinde ist. Durch klare Schwerpunktsetzungen und Priorisierungen ist es gelungen, einen Haushalt vorzulegen, der trotz der enormen Projektfülle und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer geplanten Nettoneuverschuldung von zu verantwortbaren rund 735.000 Euro auskommt. Erfreulich ist, dass die für 2024 eingeplante Kreditaufnahme in Höhe von knapp 910.000 Euro infolge einer disziplinierten Bewirtschaftung der Haushalts-

mittel nicht in Anspruch genommen werden musste. Einen ausführlichen Bericht hierzu, der die Zahlen transparent macht, finden Sie im Innenteil. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbei-



tern der Verwaltung, die an der Haushaltsaufstellung mitwirkten, und den Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats für das hervorragende Miteinander und das Einigsein, was die grundlegenden kommunalen Zielsetzungen anbelangt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit und hoffe darauf, dass wir uns bei der ein oder anderen Gelegenheit treffen und in den Austausch kommen. Ein Vergelt's Gott gilt den vielen Vereinen und Ehrenamtlichen, die gerade über die Sommermonate hinweg eben diese Begegnungen anlässlich von Festen und Feiern ermöglichen. Darauf dürfen wir gemeinsam stolz sein, denn das zeichnet ein intaktes Leben auf dem Land aus.

Zögern Sie nicht, bei Fragen und Anregungen mit mir oder meinem Team Kontakt aufzunehmen. Wir sind gerne für Sie da und im Rahmen des Möglichen immer um Lösungen bemüht.

In guter Verbundenheit

Ihr Florian Hölzl
Erster Bürgermeister



Generationenprojekt: Spatenstich für neue Turnhalle

Mit dem Spatenstich für die neue 1,5-fach Halle ist Mitte Mai der offizielle Startschuss für das größte Bauprojekt in der Geschichte der Marktgemeinde gefallen. Bürgermeister Florian Hölzl betonte, dass es sich dabei um ein Generationenprojekt handle, mit dessen Planungen sich die Gemeinde bereits seit einigen Jahren auseinandersetze. Der Neubau und die Sanierung der Turnhallen wird auch die Pfeffenhausenerinnen und Pfeffenhausener noch länger beschäftigen: Geplant ist, das Projekt bis Herbst 2027 abzuschließen.

Die neue Turnhalle sei sowohl für die Schule als auch die Sportvereine wichtig, denn Sport unterstütze sowohl die mentale als

auch die körperliche Gesundheit, betonte Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen in ihrem Grußwort. Auch Schulamtsdirektor und stellvertretender Landrat Sebastian Hutzenthaler sieht den Schulsport als einen elementaren Teil des Unterrichts vor allem in Zeiten, in denen viele Kinder und Jugendliche unter Bewegungsmangel leiden.

Dass die Freude der Schulfamilie auf die neue Halle groß ist, zeigten nicht nur die Grundschulkinder, die den Spatenstich begeistert mit Liedern musikalisch umrahmten. Auch Rektorin Gabriele Lechner betonte, dass eine moderne und funktionale Halle ein großer Gewinn für die Grund- und

Mittelschule sei. Den kirchlichen Segen erhielt die Baustelle von Bischöflich Geistlichem Rat Pfarrer Günter Müller.

Architekt Peter Bielmeier stellte das Bauprojekt kurz vor und schilderte den zeitlichen Ablauf. Bereits vor Ostern rollten die Bagger an und rissen die kleine Halle (Kleinsporthalle) ab. An ihrer Stelle wird nun die neue 1,5-fach Halle errichtet. Geplant ist, dass diese ab Herbst 2026 genutzt werden kann. Erst dann will man mit der Sanierung der bestehenden großen Halle (Einfachturnhalle) beginnen, die planmäßig bis Herbst 2027 abgeschlossen werden soll. Ziel ist, dass immer eine Halle für den Sportbetrieb genutzt werden kann, außerdem werden Ausweichmöglichkeiten angeboten. Trotzdem werden die Hallenkapazitäten vor allem über den Winter 2025/2026 sehr knapp bemessen sein.

Der Gemeinderat hat sich bewusst dafür entschieden, die Hallen im unmittelbaren Umfeld der Schule zu belassen. Dies ist auch aus förderrechtlichen Gesichtspunkten notwendig. Da die Regierung von Niederbayern für die Grund- und Mittelschule einen Bedarf von zwei Halleneinheiten sieht, werden diese auch gefördert. Der Marktgemeinderat hat bereits 2022 beschlossen, eine halbe Halleneinheit mehr einzuplanen, um sowohl dem schulischen wie auch dem steigenden Bedarf durch den Vereinssport gerecht zu werden. Insgesamt stehen dann unter Berücksichtigung des neuen Fitnessraums bis zu vier Sportflächen zur Verfügung, die gleichzeitig genutzt werden können. Auch wenn der Fokus auf dem Sportbetrieb liegt, sind die Räumlichkeiten dafür ausgerichtet, einzeln Veranstaltungen darin abzuhalten. Dazu soll die neue 1,5-fach Halle etwa mit einer Ausgabeküche ausgestattet werden. Der Weg in die Hallen führt über ein neues Eingangsfoyer, das vom Schulinnenhof

her zugänglich ist. Damit der neue Baukörper nicht zu dominant wird, soll die neue 1,5-fach Halle eingegraben und auf dem Niveau der großen Bestandshalle verwirklicht werden. Geplant ist, dass auch der Umkleide- und Sanitärtrakt der großen Halle erhalten und saniert wird. Parallel dazu werden die Umkleiden und Sanitäranlagen der neuen Halle ebenfalls erdgeschossig angeschlossen.

Da sich sowohl die Sport- als auch die Nebenflächen vergrößern, nimmt der bebaute Bereich künftig auf dem Gelände vor der Schule mehr Raum ein. Für die Schüler steht jedoch nach wie vor mit dem dann kleineren Schulinnenhof und auch dem Krausgarten ausreichend Fläche zum Spielen und Toben zur Verfügung. Allerdings fallen dadurch auch einige Parkplätze weg. Derzeit wird für die Baustelle ein Großteil der Parkplätze am Gaisberg benötigt. Deswegen wurden die roten Pöllingerhallen an der Moosburger Straße abgerissen, um dort interimsmäßig einen neuen Parkplatz mit Busspur anzulegen. Dieser Park- und Bushalteplatz soll dauerhaft befestigt und eingegrünt werden, sobald die Baumaßnahmen am Gaisberg abgeschlossen sind. Ziel ist es, dadurch die angespannte Verkehrssituation am Gaisberg mit den engen Straßen und parkenden Autos im Zuge des Turnhallenprojekts langfristig zu verbessern.

Mit Kosten von rund 10,36 Millionen Euro handelt es sich bei dem Turnhallenprojekt um die größte Baumaßnahme in der Geschichte der Marktgemeinde. Für die Turnhallen rechnet die Marktgemeinde mit einer Förderung von rund 3,35 Millionen Euro sowie einer KfW-Förderung von rund 459.000 Euro. Zusätzlich dazu können noch weitere Mittel für die neue Bushaltestelle beantragt werden.



Nardinikindergarten: Sanierung schreitet gut voran

Seit Juli laufen die Arbeiten im Nardinikindergarten am Gaisberg. Im Zuge der dringend notwendigen Generalsanierung erhält der Kindergarten auch weitere Räume. Aktuell kann der Zeitplan eingehalten werden, sodass die Kinder das nächste Kindergartenjahr voraussichtlich in den „neuen“ Räumlichkeiten starten können. Vor über einem Jahr hat der Marktgemeinderat beschlossen, den dreigruppigen Nardinikindergarten zu sanieren, da das Gebäude in die Jahre gekommen ist und vor allem dringend energetisch ertüchtigt werden muss. Daher werden Dach und Fassade ertüchtigt sowie im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrik weitreichende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Außerdem stehen weitere Erneuerungs- und Ausbesserungsarbeiten im Inneren an: So werden etwa neue Bodenbeläge sowie Fliesen verlegt und teilweise die Innentüren erneuert. Auch die Außenanlagen werden ertüchtigt. Da der Platz, der der Einrichtung zur Verfügung steht, knapp bemessen war, werden nun die früheren Büchereiräumlichkeiten

im ersten Stock in den Kindergarten integriert. Hier entstehen Funktionsräume wie Schlafräum, Therapieraum und Personalraum. Außerdem wurde ein neues Treppenhaus mit Aufzug und Behinderten-WC errichtet.

Während der Bauzeit können die drei Kindergartengruppen übergangsweise dank der Unterstützung der Pfarrei Pfeffenhäusen im Erdgeschoss des Pfarrheims betreut werden.

Dass es sich bei der Sanierung des Nardinikindergartens um ein größeres Projekt handelt, zeigen auch die Kosten, die der Markt Pfeffenhäusen auf rund 2,3 Millionen Euro schätzt, wobei rund 50 Prozent der tatsächlich anfallenden Kosten durch den Freistaat Bayern getragen werden. Der Gemeinderat entschied sich trotz der hohen Kosten für eine Sanierung, da die Sanierungskosten weniger als 80 Prozent der Neubaukosten betragen und damit ein Neubau nicht gefördert worden wäre. Der Markt Pfeffenhäusen ist Erbbaurechtsnehmer des Gebäudes, das auf Grund der Pfarrkirchenstiftung Pfeffenhäusen steht.

Aldi Süd und dm kommen 2026 nach Pfeffenhäusen

Derzeit läuft das Baugenehmigungsverfahren für die Gebäude der Filialen von Aldi Süd und dm noch. Der Markt Pfeffenhäusen rechnet jedoch damit, dass das Landratsamt Landshut demnächst Baugenehmigungen erteilen wird.

Der Bauausschuss des Marktgemeinderats hat bereits Anfang Dezember grünes Licht gegeben und das Bauleitplanverfahren für das Sondergebiet Einzelhandel ist mittlerweile abgeschlossen. Die Märkte sollen auf einer Fläche an der Moosburger Straße gegenüber von Edeka entstehen. Geplant ist eine Aldi Süd Filiale mit rund 1.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und ein Drogeriemarkt mit rund 700 Quadratmetern Verkaufsfläche. Dabei errichtet Aldi Süd die beiden Gebäude, bleibt deren Eigentümer und vermietet an dm.

Da aktuell noch keine Baugenehmigung

vorliegt, kann mit dem Bau der für Aldi Süd strategisch wichtigen Filialen in der Marktgemeinde erst im Frühjahr 2026 begonnen werden. Damit die Fläche bis dahin nicht brach liegt, hat die Gemeinde beschlossen, die Felder noch einmal ackerbaulich bewirtschaften zu lassen. Aldi Süd möchte die Zeit bis zum Baubeginn nutzen, um sich auf die Baumaßnahme vorzubereiten und etwa Ausplanungen und Ausschreibungen vorzubereiten.

Fest steht auch bereits, wo die notwendigen Ausgleichsflächen verwirklicht werden sollen: Diese wird der Bauhof auf der Grundlage eines Konzeptes des Büros Raum und Zeit aus Landshut auf einem gemeindlichen Grundstück neben der B 299, gegenüber dem Hochwasserrückhaltebecken Elfinger Tal anlegen. Die Kosten hierfür trägt die Firma Aldi Süd.





Brunnerbräu-Areal: Großprojekt nimmt Gestalt an

Mit dem Anstrich der Außenfassade des Brunnerbräu-Gebäudes am Oberen Marktplatz wird es auf den ersten Blick deutlich: Die Renovierung und der Umbau des historischen Gebäudekomplexes am Oberen Marktplatz geht voran. Seit rund zwei Jahren ist Bauträger Marcus Forster dabei, das Areal zwischen Gabelsberger Straße und Oberem Marktplatz umzugestalten und wiederzubeleben. Bis August sollen nun die nächsten Gebäudeteile fertiggestellt werden.

Seit Juni vergangenen Jahres – und damit rund ein Jahr nach Baubeginn – ist die Tagespflege der Caritas Kelheim im Erdgeschoss in einem Neubau auf dem Grundstück der früheren Metzgerei Barth untergebracht. Pflege- und betreuungsbedürftige Bürgerinnen und Bürger aus der ganzen Region werden hier betreut, nach Wunsch auch nur an einzelnen Tagen, um dann abends wieder nach Hause gebracht zu werden. Darüber liegend sind neue Wohnungen im Herzen Pfeffenhausens entstanden. Außerdem wurde bereits ein Treppenhausanbau mit Aufzug fertigge-

stellt. In dem rechts anschließenden Brunnerbräu-Gebäude sollen bis Jahresende im Erdgeschoss sowohl Räumlichkeiten für ein Café wie auch Gewerbeflächen realisiert werden.

Zunächst konzentrieren sich die Arbeiten nun aber auf den ersten Stock: Hier entstehen moderne, barrierefreie Räume für die interdisziplinäre Frühförderstelle des Familienfachdienstes. Im zweiten Stock sollen zusätzlich vier Wohneinheiten realisiert werden. Beide Bereiche sollen bis August bezugsfertig sein. Der Familienfachdienst ist ein privater sozialer Träger unter der Leitung von Daniela Kiebert und wurde im Oktober 2023 gegründet. Eine seiner zentralen Säulen ist die interdisziplinäre Frühförderstelle, die seit März 2024 Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt sowie deren Familien begleitet. Ziel ist es, Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten oder Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und passgenau zu fördern. Das Angebot ist für Familien kostenlos und unverbindlich. Eine ärztliche Überweisung ist für das Erstgespräch nicht erforderlich. Ne-

ben pädagogischer und psychologischer Begleitung bietet die Einrichtung auch therapeutische Leistungen in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie an.

Zentrales Merkmal der Arbeit ist die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit: Fachkräfte aus Heil-, Sozial- und Sprachpädagogik, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie arbeiten eng vernetzt zusammen. Ergänzt wird dieses Konzept durch ein Netzwerk zu Kinderärzten, Sozialpädiatrischen Zentren, Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiteren relevanten Stellen, das eine umfassende Begleitung der Familien ermöglicht. Die Förderung findet je nach Bedarf in den eigenen Räumlichkeiten der Frühförderstelle, in Kitas oder im häuslichen Umfeld statt. Die bisherigen Räume am Marktplatz 16 sind mittlerweile zu klein geworden. Der Umzug stellt daher einen wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung der Einrichtung dar. Der Familienfachdienst ist in den vergangenen Monaten stark gewachsen und

hat sich zu einem festen Bestandteil der sozialen Versorgungslandschaft in Niederbayern entwickelt. Aktuell gehören rund 80 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Fachrichtungen zum Team.

Um den Parkplatzbedarf, den die Nachnutzung des gesamten Areals mit sich bringt, zu decken, sind zwei Tiefgaragen sowie ein Carport geplant. Insgesamt entstehen so auf dem Gelände rund 60 Stellplätze und damit deutlich mehr als in der Stellplatzsatzung gefordert. Entlang der Postgasse soll ein weiteres Gebäude mit 16 Eigentums- und Mietwohnungen errichtet werden. Forster rechnet damit, das Großprojekt rund um den ehemaligen Brunnerbräu und die Metzgerei Barth Ende 2026 abschließen zu können. Teil des Gesamtvorhabens ist auch die Wiederherstellung einer wertigen Eingrünung entlang der Gabelsberger Straße bis hinauf zum Oberen Marktplatz im Umgriff der Bautätigkeiten. Diesbezüglich arbeitet Forster aktuell in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung ein Konzept aus.

Besuch des Integrationsbeauftragten Karl Straub

Der CSU-Landtagsabgeordnete Karl Straub, der seit 2023 Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung ist, war in Pfeffenhausen zu Gast, um sich über die Situation der Asylbewerber vor Ort zu informieren. Er erklärte den zum Großteil abgelehnten, aber geduldeten Asylbewerbern, dass es trotz des unsicheren Aufenthalts Möglichkeiten gäbe, sich in Deutschland eine Perspektive aufzubauen, wenn sie

eine Ausbildung machen oder einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen. Im Rahmen seines Besuchs trug er sich außerdem in das „Goldene Buch“ der Marktgemeinde ein.



Jonas Hinkelmann übernimmt ab Oktober die Schlossgaststätte

Nachdem sich Familie Present aus persönlichen Gründen dazu entschlossen hat, den Pachtvertrag für die Schlossgaststätte auslaufen zu lassen, hat sich die Marktgemeinde auf die Suche nach einem neuen Wirt gemacht und ist schnell fündig geworden: Der gelernte Koch Jonas Hinkelmann übernimmt die Dorfwirtschaft ab 1. Oktober.

„Schon immer war es mein größter Traum, ein eigenes Wirtshaus zu betreiben“, sagt Hinkelmann. Daher sei es für ihn schnell klar gewesen, sich als Pächter für die Schlossgaststätte zu bewerben. Das Wirtshaus habe ihm sofort gefallen: „ein wunderschöner, gemütlicher Gastraum“, schwärmt er. Diesen hat der Markt Pfeffenhausen vor rund zwei Jahren renoviert, als er die Gaststätte von der Brauerei Schneider erworben hat. Nachdem das Wirtshaus rund zwei Jahre leer stand, hat der Marktgemeinderat beschlossen, das zentral gelegene Gebäude nicht verweisen zu lassen und zu kaufen. Im vergangenen Jahr wurden außerdem neue Fenster eingebaut und die Fassade gestrichen. Bürgermeister Florian Hölzl freut sich gemeinsam mit den Oberlauterbachern, dass die Suche nach einem neuen Wirt schnell erfolgreich war: „Die Schlossgaststätte ist für das örtliche Vereinsleben von zentraler Bedeutung. Es ist schön, mit Jonas Hinkelmanns einen motivierten jungen Partner mit Erfahrung in der Gastronomie gefunden zu haben.“

Der gelernte Koch und Hotelfachmann arbeitete nach der Lehrzeit noch einige Jahre in dieser Branche, bis er sich beruflich in eine andere Richtung orientierte. Derzeit ist Hinkelmann im Kernkraftwerk Isar tätig und fährt Sportpferdetranspor-



te. Seine Liebe zur Gastronomie habe er wiederentdeckt, als er im vergangenen Sommer den Kiosk im Rohrer Freibad übernahm. Diesen möchte er auch künftig weiterbetreiben. Nun müssen sich die Oberlauterbacher noch mit ein paar Monaten Pause arrangieren: Der Pachtvertrag der Presents ist bereits ausgelaufen. Hinkelmann kann jedoch erst im Oktober öffnen, da er sich über den Sommer verpflichtet hat, ein Poloteam zu begleiten.

Vor drei Jahren ist Hinkelmann, Vater zweier Töchter, nach Nedereulenbach gezogen und hat sich dort schnell eingelebt. „Ich bin sehr gesellig“, sagt Hinkelmann. Die Dorfgemeinschaft ist es, die er daher auch sehr schätzt. Deswegen komme für ihn nur eine Wirtschaft auf dem Land wie die Schlossgaststätte in Frage.

Starten möchte der neue Wirt im Oktober mit den gewohnten Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag will der 48-Jährige sowohl mittags als auch abends warme Küche anbieten. Zusätzlich könne man am Wochenende und unter der Woche für Veranstaltungen anfragen. Im Frühjahr möchte Hinkelmann dann auch den gemütlichen Biergarten für Ortsansässige und Ausflügler regelmäßig öffnen. Je nachdem, wie sich die

Nachfrage gestaltet, kann er sich auch gut vorstellen, die Öffnungszeiten noch zu erweitern.

Für den Gaststättenbetrieb sucht der Wirt noch Personal - sowohl als Koch/Köchin oder Küchenhilfe, als auch im Service und als Reinigungskraft.

Bewerbungen schriftlich an:

Jonas Hinkelmann
Dorfstraße 26
84056 Nedereulenbach

oder per E-Mail an
hinkelmannjonas@hotmail.de

Bei Fragen steht Jonas Hinkelmann telefonisch zur Verfügung: 0171-5807170

Neuigkeiten in Sachen Mobilfunk

In Sachen Mobilfunk geht es in der Marktgemeinde voran, und das sowohl im Bereich Tabakried/Niederhornbach, als auch in Oberlauterbach. Wie die Firma ABEL Mobilfunk mitteilt, wird der Funkmast in Oberlauterbach voraussichtlich Ende Juni aufgestellt. Am Standort in

Tabakried wurde im Mai bereits mit den Tiefbau- und Fundamentarbeiten für den Stahlgittermast begonnen. Die Firma ABEL Mobilfunk errichtet die beiden Türme im Auftrag der American Tower Corporation (ATC Germany). Betrieben werden diese dann von Telefonica (O2).



Förderanträge für Wasserstoffzentrum eingereicht

Wie mehrfach berichtet soll im Osten des Gemeindegebietes der Standort Süd des Innovations- und Technologiezentrums Wasserstoff (WTAZ) entstehen. Nun ist ein weiterer Meilenstein geschafft: Das bayerische Konsortium aus Wirtschaft und Wissenschaft, das hinter den Planungen für das Wasserstoffzentrum in Pfeffenhausen steht, hat nun die Förderunterlagen beim Bundesverkehrsministerium eingereicht. Wenn die Förderbescheide wie geplant Ende des Jahres eingehen, ist ein Baubeginn für Mitte 2026 realistisch.

Nachdem in den letzten Monaten intensiv um ein tragfähiges Konzept gerungen wurde, das den unterschiedlichen Bedarfen und den vielen rechtlichen Anforderungen gerecht wird, hat der im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums tätige Projektträger Ende April das bayerische Konsortium aus Wirtschaft und Wissenschaft aufgefordert, formale Förderantragsunterlagen einzureichen. Nach viel Detailarbeit haben zwei Unternehmenkonsortien aus den Firmen Hynergy GmbH, dem Testdienstleister TesTNeT Engineering GmbH und dem Beratungsunternehmen Ludwig-Bölkow Systemtechnik Anfang Juni die Anträge in Berlin eingereicht. Konkret werden eine wasserstoffbefähigte Testhalle für wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Aktivitäten sowie ein Verflüssiger beantragt, mithilfe dessen sich Wasserstoff verflüssigen lässt und der vor Ort zu Test- und Entwicklungstätigkeiten genutzt werden soll.

Parallel dazu haben die Forschungspartner – Hochschule Landshut, OTH Regensburg und TH Ingolstadt – eigene Förderanträge für Prüf- und Teststände

eingereicht, die in der wasserstoffbefähigten, nun beantragten Halle platziert und betrieben werden sollen. Ziel ist es, mit diesen einmaligen Einrichtungen den Studenten ein erstklassiges Ökosystem für anwendernahe Forschungsvorhaben rundum die Mobilität der Zukunft zu bieten.

Die eingereichten Anträge erstrecken sich vom Flächenbedarf her auf rund 15.000 Quadratmeter, die im Erbbaurechtsweg durch die H2LA GmbH bereitgestellt werden sollen. Nun sei es entscheidend, dass die Förderverfahren in Berlin mit Hochdruck vorangetrieben werden, bräuchten die unterschiedlichen Beteiligten doch nach den „steinigen letzten Monaten“ endlich Planungssicherheit, so Landrat Peter Dreier, Bürgermeister Florian Hölzl und Heimatabgeordneter Florian Oßner im engen Schulterschluss. Nach dem Zeitplan der Antragsteller werden Förderbescheide noch vor Jahresende erwartet. Ein Baubeginn wird für die zweite Jahreshälfte 2026 avisiert. Dreier, Hölzl und Oßner betonten, den Prozess weiterhin auf den unterschiedlichen Ebenen nach Kräften zu unterstützen: „Wir tun alles dafür, dass aus den jetzigen Planungen Realität wird. Die Förderantragstellung ist dabei ein wichtiger Meilenstein. Das jetzt Beantragte ist ein erster kraftvoller Baustein für das WTAZ.“ Man sei davon überzeugt, dass sich über die Zeit weitere Forschungsaktivitäten und gewerbliche Investitionen am Standort Pfeffenhausen und generell im Raum Landshut-Kelheim ergeben würden. Die Vorfinanzierung von Grunderwerb und Erschließung durch das Land Bayern sei ein tragfähiges Fundament. Hierdurch

habe man Zeit, den Campus Schritt für Schritt organisch zu entwickeln. Die H2LA GmbH, eine Kommunalgesellschaft aus Markt Pfeffenhausen und Landkreis Landshut, ist Eigentümerin der Fläche, die für das WTAZ mitsamt Erweiterungs- und Wachstumsoptionen vorgesehen ist. Landrat Peter Dreier, Bürgermeister Florian Hölzl sowie Geschäftsführer der H2LA GmbH und Wirtschaftsförderer Ludwig Götz betonen übereinstimmend: „Die Gründung dieser Kommunalgesellschaft und die Vorfinanzierung von Grunderwerb und Erschließung durch den Freistaat Bayern für das WTAZ mitsamt Erweiterungs- und Wachstumsoptionen war die richtige Entscheidung, um das Projekt voranzutreiben, ohne dabei die finanziellen Risiken zu kommunalisieren.“

Insgesamt will die Bundesrepublik Deutschland den Aufbau des WTAZ am Standort Pfeffenhausen mit 72,5 Millionen Euro unterstützen. Der Freistaat Bayern stellt ergänzend 30 Millionen Euro bereit. Im WTAZ soll für wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Partner eine Test- und Entwicklungsumgebung realisiert werden, um an Wasserstoffthemen im Kontext der Mobilität zu forschen, Produkte zu entwickeln, serienreif zu machen, zu testen und notwendige Zulassungen zu erwirken. Weitere Standorte, an denen an Wasserstoffthemen im Kontext der Mobilität

anwendernah geforscht werden soll, entstehen in Chemnitz, Duisburg und einem norddeutschen Städteverbund.

Auf dem Wasserstoffareal vor den Toren Pfeffenhausens sind mittlerweile die Bauleitplanverfahren, die Erschließungsplanungen und auch die tiefbaumäßige Erschließung in Kooperation mit den Spartenträgern erfolgreich abgeschlossen worden. Beispielsweise wurden Wasser- und Abwasserleitungen verlegt, Datennetzleitungen verlegt und die Straßen mit LED-Laternen bestückt. Die natur- und artenschutzrechtlichen Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen wie auch die Eingrünung des Gebiets stehen noch aus, sollen aber im Frühjahr 2026 in Angriff genommen werden.

Der fünf Megawatt leistungsstarke Elektrolyseur der Hy2B Wasserstoff GmbH, eine netzdienliche Wasserstoffherstellungsanlage im räumlichen Umgriff der Sondergebietsflächen, ist bereits im Regelbetrieb. Mit ihm können bis zu 1.200 Kilogramm grüner Wasserstoff am Tag hergestellt werden, was 60 Busbetankungen und einer emissionsfreien Fahrleistung von 16.000 Kilometern entspricht. Der Elektrolyseur der Hy2B Wasserstoff GmbH ist zwar räumlich in den Wasserstoffcampus Pfeffenhausen integriert, steht aber in keinem förderrechtlichen Zusammenhang zum WTAZ.



Rückblick Volksfest 2025

Das diesjährige Volksfest, das Anfang Mai stattfand, war ein voller Erfolg. Bürgermeister Florian Hölzl und Festwirt Jochen Mörz blicken auf ein tolles Volksfestwochenende mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm und vollem Bierzelt zurück.

Mit super Stimmung im Bierzelt an den Partyabenden sowie dem Kindernachmittag und dem Seniorentag war für alle Altersgruppen etwas geboten. Sowohl das große Oldtimer-Treffen mit 340 historischen Fahrzeugen, als auch der politische Abend mit Mario Voigt, Ministerpräsident des Freistaats Thüringen (CDU), und Manfred Weber, Partei- und Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei (CSU), zog zahlreiche Gäste aus Nah und Fern an.



Großer Empfang für neues Feuerwehrauto

Gespannt haben zahlreiche Feuerwehrler, Marktgemeinderäte aber auch interessierte Pfeffenhausenerinnen und Pfeffenhausener Anfang Februar die Ankunft des neuen Tanklöschfahrzeugs am Feuerwehrhaus erwartet. Als das TLF 3000 schließlich mit Blaulicht und Sirene in die Moosburger Straße einbog und durch das Spalier der Zuschauer fuhr, brandete Applaus auf.

Nachdem Bürgermeister Florian Hölzl, der mit dem neuen TLF zu Hause abgeholt wurde, sowie Kommandant und weitere aktive Feuerwehrkameraden ausgestiegen waren, hatten Interessierte die Möglichkeit, sich das neue Fahrzeug sowie dessen Ausstattung genauer anzusehen. Das TLF 3000 verfügt über eine Feuerlöschkreislumpumpe, eine Schnellangriffseinrichtung, einen Löschwasserbehälter mit 3500 Litern und eine moderne feuerwehrtechnische Beladung. Das neue Fahrzeug ersetzt das 34 Jahre alte Tanklöschfahrzeug 16, das in über 1.000 Einsätzen einen wertvollen

Dienst geleistet hat. Da es aufgrund des hohen Alters jedoch technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand ist, entschied sich der Marktgemeinderat bereits 2021 für die Ersatzbeschaffung. Mit dem großen Löschwassertank ist das TLF 3000 wie das Vorgängermodell sowohl zur Brandbekämpfung als auch zur technischen Hilfeleistung vielseitig einsetzbar und sorgt dafür, dass die Feuerwehr Pfeffenhausen im Ernstfall weiterhin zuverlässig handeln kann.

Ein Beschaffungsgremium aus Feuerwehrkameraden befasste sich eingehend mit der notwendigen Ausstattung für das Fahrzeug und erarbeitete gemeinsam mit dem Fachbüro Dittlmann aus Passau die Ausschreibungsunterlagen. Den Zuschlag erhielt die Firma Josef Lentner aus Hohenlinden für Fahrgestell und Aufbau und die Firma Sturm Feuerschutz aus Regen für die Beladung. Das Tanklöschfahrzeug kostet rund 548.000 Euro, wobei die Marktgemeinde eine Förderung von rund 120.800 Euro vom Freistaat Bayern sowie dem Landkreis Landshut erhält. Rund vier Jahre hat das Beschaffungsgremium auf die Ankunft des TLF hingearbeitet, die daher gebührend gefeiert wurde. Nach dem festlichen Empfang wurde vorm Feuerwehrhaus gegrillt und die Narrhalla Kids und Teens zeigten ihr aktuelles Programm. Anlässlich des Floriansfestes aller sieben Gemeindewehren wurden das neue Fahrzeug wie auch das beschaffte Stromaggregat kirchlich gesegnet.





Landschaftspflegeverband pflegt Streuobstwiese

Der Markt Pfeffenhausen besitzt zahlreiche ökologisch wertvolle Flächen, die der Landschaftspflegeverband Landshut (LPV) für die Marktgemeinde als Verbandsmitglied pflegt. Im Frühjahr nahm sich der LPV einer gemeindlichen Streuobstwiese bei Eggldhausen an: Rund 30 Obstbäume erhielten einen „Erhaltungsschnitt“.

Wie Helmut Naneder, stellvertretender Geschäftsführer des LPV Landshut, erklärt, handele sich bei Obstbäumen um eine Kulturart, die regelmäßig gepflegt werden müsse. Da die Bäume auf dieser Wiese länger nicht mehr geschnitten worden waren, sei ein „Erhaltungsschnitt“ durchgeführt worden. Naneder beschreibt dies als eine „Verjüngungsaktion“ für die Bäume. Ziel sei eine möglichst naturnahe Pflege, um so einen Beitrag zur Artenvielfalt zu leisten. Dabei werden beispielsweise abgebrochene Äste entfernt, der Kronenbereich gelichtet und der Baum grundlegend in Form gebracht. Allerdings soll ein Teil

des Totholzes auch bewusst erhalten werden, denn dieses diene – insbesondere bei Höhlenausbildung – seltenen Tieren wie diversen Spechtarten und Fledermäusen als Lebensraum.

Die Pflegemaßnahmen führten die erfahrenen Obstbaumpfleger Marcus Kratz und Ivan Vucinic von der Maschinenring Niederbayern GmbH im Auftrag des LPV aus. Für den Markt Pfeffenhausen sind solche Pflegemaßnahmen kostenlos, da diese über den Mitgliedsbeitrag an den LPV finanziert werden. Dieser ist regelmäßig im Markt Pfeffenhausen tätig, um ökologisch wertvolle Flächen wie etwa im Bereich des Marktbachtals als solche zu erhalten und weiter aufzuwerten. Bürgermeister Florian Hölzl und Helmut Naneder sind sich einig, dass die Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinde und LPV einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität und zur Erhaltung eines ansprechenden Landschaftsbildes vor Ort leistet.

Kunst in der Bücherei - Workshops für Kinder und Jugendliche

Seit Anfang Mai bietet Künstlerin Daniela Ferber aus Furth regelmäßig Kunstworkshops in den Räumen der Pfarr- und Gemeindebücherei Pfeffenhausen an. Das Projekt „Kunst in der Bücherei“, das Ferber in Kooperation mit dem Markt Pfeffenhausen anbietet, richtet sich an alle kunstinteressierten Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren.

Ferbers Ziel ist es, Kunst für alle anzubieten, auch für diejenigen, die ansonsten keinen Zugang dazu hätten. Dabei hofft sie auf ein buntgemischtes Teilnehmerfeld aus Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen und unterschiedlicher Herkunft. Die Künstlerin möchte einen Raum schaffen, in dem die Teilnehmer selber kreativ werden, ausprobieren, experimentieren und eigene Kunstwerke schaffen können – ohne dabei bewertet zu werden.

Gearbeitet wird dabei mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken.

Um die Materialkosten mit zwei Euro sehr niedrig halten zu können, wird das Projekt von verschiedenen Stellen gefördert – unter anderem von der ILE Holledauer Tor und dem Nachbarschaftstreff DOM.

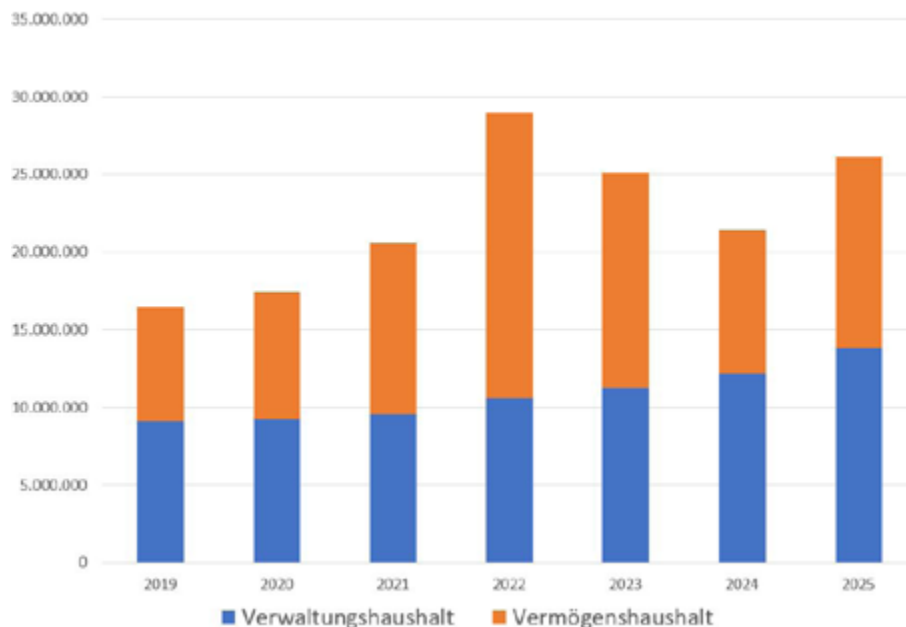
Weitere Termine sind:

- 01. Juli
- 08. Juli
- 15. Juli
- 22. Juli

Der Workshop findet jeweils von 16 bis 17.30 Uhr in den Räumen der Pfarr- und Gemeindebücherei Pfeffenhausen statt. Anmeldungen nimmt Daniela Ferber per Whatsapp unter Telefon 0177-4113442 entgegen.



Haushaltsvolumen 2019 - 2025



Gemeindehaushalt 2025 verabschiedet

Nach einem Rückgang im vergangenen Jahr steigt das Haushaltsvolumen heuer um 22,27 Prozent auf rund 26,14 Millionen Euro.

Während der Verwaltungshaushalt mit 13,80 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 13,62 Prozent gestiegen ist, erhöht sich der Vermögenshaushalt um 33,67 Prozent und liegt heuer bei 12,34 Millionen Euro. Im Vermögenshaushalt schlagen als größte Ausgabeposten der Neubau der Schulturnhalle mit 3,5 Millionen Euro und die Sanierung des Nardinikindergartens mit 2,1 Millionen Euro zu Buche. Der Breitbandausbau schlägt heuer mit 842.000 Euro zu Buche und für den Erwerb von künftigen Gewerbegrundstücken sind Kosten von 689.000 Euro eingeplant. Für die Feuerwehren plant der Markt Pfeffenhausen mit Ausgaben von insgesamt 568.000 Euro – unter anderem für eine Schlauch-

pflegeanlage, den Kauf des TLF 3000 sowie die Einführung des Digitalfunks.

Die Marktgemeinde rechnet heuer bei einem Ansatz von rund 2,22 Millionen Euro mit deutlich weniger Gewerbesteuererträgen (-591.000 Euro). Die Einnahmen aus der Einkommenssteuer werden hingegen mit 3,77 Millionen Euro um rund 208.000 Euro höher erwartet als im vergangenen Jahr. Die Einnahmen aus der Grundsteuer A bleiben mit 119.000 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, bei der Grundsteuer B geht der Markt Pfeffenhausen von Mehreinnahmen aus und plant einen Ansatz von 769.000 Euro ein. Die Schlüsselzuweisungen steigen heuer aufgrund der gesunkenen Steuerkraft in 2023 um 259.000 Euro auf 1,02 Millionen Euro. Aufgrund des Rückgangs der Umlagekraft der Marktgemeinde reduziert sich die Kreisumlage trotz der Anhebung des

Umlagesatzes um 192.000 Euro auf 3,35 Millionen Euro. Geplant ist, dem Vermögenshaushalt aus dem Verwaltungshaushalt 620.000 Euro zuzuführen.

Finanziert werden die Ausgaben unter anderem durch Fördermittel. So rechnet die Marktgemeinde etwa mit Zuschüssen von 736.000 Euro für die Sanierung des Nardinikindergartens und mit 712.000 Euro für den Breitbandausbau. Auch werden noch Fördermittel in beträchtlicher Höhe für schon abgeschlossene und seitens der Gemeinde vorfinanzierte Maßnahmen wie zum Beispiel den Bau des Kinderhauses Bachspatzen oder die Hochwasserrückhaltung am Hornbach erwartet. Außerdem sind Einnahmen durch den Verkauf von Baugrundstücken von rund einer Million Euro und Gewerbegrundstücken von 1,3 Millionen Euro eingeplant. Vorgesehen ist, aus den Rücklagen einen Betrag von 3,24 Millionen Euro zu entnehmen sowie einen Kredit in Höhe von rund 992.000 Euro in Anspruch zu nehmen. Sollte der Kredit in voller Höhe benötigt werden, würde der Schuldenstand zum Ende des Jahres 4,87 Millionen Euro betragen und um rund 735.000 Euro moderat wachsen. Bürgermeister Florian Hölzl betonte in der Haushaltssitzung, dass es gelungen sei, trotz schwieriger fiskalischer Rahmenbedingungen und beträchtlicher Investitionen durch Priorisierung und gezielte Einsparungen einen Haushalt vorzulegen, der mit einer Nettoneuverschuldung von rund 730.000 Euro auskommt.

Im Hinblick auf das Haushaltsjahr 2024 zeigte sich Hölzl erfreut, dass die eingeplante Kreditaufnahme in Höhe von rund 909.000 Euro nicht in Anspruch genommen und die Rücklage zum Jahresende nicht bis auf den gesetzlich vorgegebenen Sockelbetrag aufgebraucht werden musste. Stattdessen sei man in der Lage gewesen, infol-

ge einer disziplinierten Bewirtschaftung der Haushaltsmittel das Rücklagenkonto der Gemeinde mit rund 3,35 Millionen Euro zu befüllen. Im Rahmen einer vorsichtigen Vorausschau betonte Hölzl, dass das Jahr 2026 mit den dort eingeplanten Investitionen für wirkliche Generationenprojekte herausfordernd sein dürfte, während es ab 2027 zu einer Konsolidierung kommen werde.

Um über den Winter mit dem Ziel eines Baubeginns im zeitigen Frühjahr 2026 Ausschreibungen für wichtige Projekte wie den Geh- und Radweg nach Rainertshausen, den Hochwasserschutz in Oberlauterbach oder auch die Erweiterung der Offenen Ganztagschule vornehmen zu können, hat sich der Gemeinderat dafür entschieden, dieses Jahr im Haushalt mit Verpflichtungsermächtigungen zu arbeiten. Das ist ein Instrument, um noch im alten Haushaltsjahr rechtssicher Verbindlichkeiten für künftige Haushaltsjahre eingehen zu dürfen. Konkret plant die Gemeinde in 2026 mit Verpflichtungsermächtigungen von rund 7,35 Millionen Euro, in 2027 mit 2,38 Millionen Euro und in 2028 mit 700.000 Euro. Durch die Bank traf dieses Vorgehen auf Zustimmung, stärkt es doch die Handlungsfähigkeit des Marktes.

Die Fraktionssprecher waren sich in ihren Haushaltsreden einig, einen soliden Haushalt verabschieden zu können, und betonten, dass vor allem mit dem Turnhallenneubau und der Sanierung des Nardinikindergartens in zukunftsweisende Projekte investiert werde. In Anbetracht dieser Zukunftsinvestitionen bestand Einigkeit, dass die Kreditaufnahme verantwortbar sei. Der Gemeinderat steht geschlossen hinter diesem Haushalt, den in der Federführung Kämmerin Tina Hofbauer gemeinsam mit Ingrid Schweiger ausgearbeitet hat.



Hochwasserschutz für Oberlauterbach: Baubeginn 2026

Regelmäßig haben die Oberlauterbacher nach Starkregenereignissen mit Hochwasser zu kämpfen. Nach jahrelanger Diskussion geht es im kommenden Jahr konkret voran: Geplant ist, dass mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens zwischen Baldershausen und Oberlauterbach im Frühjahr 2026 begonnen wird. Die Pläne für dieses Becken haben die EBB Ingenieure in Abstimmung mit der Rathausverwaltung und dem Wasserwirtschaftsamt Landshut ausgearbeitet. Diese sehen vor, dass in einem ersten Schritt ein Becken zwischen Baldershausen und Oberlauterbach rechterhand neben der Kreisstraße mit einem Rückhaltevolumen von 11.500 Kubikmeter errichtet werden soll. Um das Wasser von der Kreisstraße in das Becken zu leiten, wird eine Flutmulde angelegt und die Querneigung der Straße am Ortsausgang von Baldershausen genutzt. Außerdem muss der Hochbord des Gehwegs unmittelbar am Ortsende von Baldershausen auf einer Länge von etwa 40 Metern abgesenkt werden. Der Baldershausener Graben wird an die topographisch tiefste Stelle verlegt, um die mögliche Kubatur maximal auszuschöpfen. Im Zusammen-

hang mit der Verlegung des Bachlaufs wird dieser Abschnitt außerdem ökologisch aufgewertet. Da bis Ende Mai noch kein Förderbescheid des Wasserwirtschaftsamtes vorlag, hat der Marktgemeinderat im Rahmen seiner Haushaltssitzung beschlossen, im Herbst für kommendes Frühjahr auszuschreiben und die notwendigen Gelder in Form sogenannter Verpflichtungsermächtigungen für 2026 bereitzustellen. Eine Vergabe vor Erteilung des Zuwendungsbescheids wäre förderschädlich. Erfahrungsgemäß lässt eine Ausschreibung im Herbst für das Folgejahr auch bessere Preise erwarten. Der Erdbaulastigkeit wegen erscheint es auch sinnvoll, mit der Maßnahme im zeitigen Frühjahr zu beginnen und nicht über die Wintermonate aussetzen zu müssen.

Den Planungen liegen sowohl das integrale Hochwasserschutzkonzept aus 2014 als auch ein Konzept zum Sturzflut-Risikomanagement aus 2022 zugrunde. Dabei wurde nicht nur das Hochwasser berücksichtigt, das durch über die Ufer tretende Gewässer entsteht. In die Hochwasserberechnungen flossen auch das wildabfließende Wasser im Außenbe-

reich, der Geländeverlauf, die Sickerfähigkeit der Böden, die baulichen Nutzungen und die vorhandenen Durchlässe im bebauten Bereich ein.

Das Hochwasserrückhaltebecken zwischen Baldershausen und Oberlauterbach stellt den ersten von insgesamt drei Bauabschnitten in dem Bereich dar. Der Markt Pfeffenhausen rechnet hierfür mit Kosten von rund 860.000 Euro, bei einem Fördersatz von voraussichtlich 60 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Weiter sollen perspektivisch das Gerinne in Oberlauterbach ausgebaut und ein

weiteres Hochwasserrückhaltebecken vor Baldershausen gebaut werden. Um Förderungen erhalten zu können, muss der Hochwasserschutz wirtschaftlich sein. Das bedeutet, die Kosten für die Hochwasserschutzmaßnahmen dürfen das Schadenspotenzial von 1,6 Millionen Euro, das das Wasserwirtschaftsamt festgelegt hat, nicht überschreiten. Sind diese Maßnahmen umgesetzt, ist in dem Bereich ein hundertjähriger Hochwasserschutz (inklusive 15 Prozent Klimafaktor) erreicht.

Gemeinde tritt Verkehrsüberwachungszweckverband bei

Seit rund eineinhalb Jahren arbeitet der Markt Pfeffenhausen mit dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern zusammen. Die Verwaltung zieht nach der Testphase ein positives Resümee und ist überzeugt, dass die Geschwindigkeitskontrollen dazu beitragen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Zweckverband kann für die Gemeinde Verkehrsverstöße sowohl im ruhenden wie auch im fließenden Verkehr verfolgen und ahnden, erlässt Bußgeldbescheide und vollstreckt diese. Bisher liegt der Fokus auf Geschwindigkeitsmessungen vor allem an Gefahrenstellen und Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen. Die Mitarbeiter sind derzeit mit sechs Überwachungsstunden im Monat an 13 Messstellen im Markt Pfeffenhausen tätig. Diese wurden auf Hinweis aus der Bevölkerung in Abstimmung mit der Polizei festgelegt, da es strenge rechtliche Vorgaben gibt, wo Blitzer aufgestellt werden dürfen. Die nun festgelegten Messstellen können jedoch nach Bedarf jederzeit geändert werden.

Der Zweckverband rechnet monatlich

mit der Marktgemeinde ab: Dabei zahlt die Gemeinde die Überwachungsstunden, die bei 120 Euro im fließenden Verkehr und 34 Euro im ruhenden Verkehr liegen. Im Gegenzug erhält die Marktgemeinde die Bußgelder in vollem Umfang. Die Kosten für die Überwachungsstunden werden von den Bußgeldern gedeckt. „Wir wollen hier keinen Gewinn machen“, betonte Bürgermeister Florian Hölzl in der Gemeinderatssitzung, in der über einen Beitritt beraten wurde. Wie er erläuterte, erhalte die Marktgemeinde seit Beginn der Geschwindigkeitsmessungen viele positive Rückmeldungen. Durch die Kontrollen werde der Straßenverkehr vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger oder Radfahrer sicherer, ist er überzeugt. Da die Testphase positiv verlaufen sei, schlug die Verwaltung vor, dem Zweckverband beizutreten und am bisherigen Stundenbudget festzuhalten. Dem Vorschlag schloss sich der Marktgemeinderat an und sprach sich geschlossen für eine Mitgliedschaft im Zweckverband aus.

Radweg Pfeffenhausen-Rainertshausen: Nächster Abschnitt geplant

Seit einigen Jahren setzt sich der Markt Pfeffenhausen dafür ein, einen Geh- und Radweg zwischen Pfeffenhausen und Rainertshausen zu errichten. Der erste Abschnitt (Pfeffenhausen-Pfaffendorf) wurde im vergangenen Jahr bereits eingeweiht. Nun ist klar, dass der nächste Teilabschnitt zwischen der Abzweigung Koppenwall und Rainertshausen im Frühjahr 2026 realisiert werden kann.

Der Streckenverlauf steht fest und ist sowohl mit dem Landratsamt Landshut als auch dem Wasserwirtschaftsamt Landshut abgestimmt worden. Auch mit den Grundstückseigentümern hat sich die Marktgemeinde geeinigt. Die Kosten teilen sich Landkreis Landshut (außerorts) und Markt Pfeffenhausen (innerorts). Außerdem wird der Bau durch staatliche Fördergelder unterstützt.

Auf Vorschlag der Verwaltung wird das restliche Teilstück in zwei Unterabschnitte Pfaffendorf – Abzweigung Koppenwall und Abzweigung Koppenwall – Rainertshausen aufgeteilt. Letzterer kann voraussichtlich bereits im Herbst ausgeschrieben und im Frühjahr 2026 realisiert werden. Derzeit werden naturschutzfachliche Vorarbeiten geleistet und an wasserrechtlichen Genehmigungsunterlagen für notwendige Rahmendurchlässe

gearbeitet. Um über den Winter ausschreiben zu können, hat der Marktgemeinderat vorausschauend die notwendigen Gelder in Form sogenannter Verpflichtungsermächtigungen bereitgestellt.

Durch das Aufschieben des Abschnitts von Pfaffendorf bis zur Abzweigung Koppenwall kann die Gemeinde die Zeit nutzen, um sich nochmal mit dem Thema Hochwasserschutz in Pfaffendorf auseinanderzusetzen. Grundsätzlich sind im Integralen Hochwasserschutzkonzept aus dem Jahr 2014 im Bereich Pfaffendorf keine Maßnahmen vorgesehen, da diese damals als unwirtschaftlich eingestuft wurden und daher nicht gefördert werden können. Wirtschaftlich sind Hochwasserschutzmaßnahmen nur dann, wenn die Kosten für die Maßnahmen das Schadenspotenzial eines 100-jährlichen Hochwasserereignisses nicht übersteigen. Trotzdem soll das Thema Hochwasserschutz in Pfaffendorf – auch auf Anregungen aus der jüngsten Bürgerversammlung – nochmal geprüft werden. Dabei soll der Fokus auf möglichst einfache Maßnahmen gelegt werden. Der Marktgemeinderat steht geschlossen hinter dem Vorschlag der Verwaltung, den Bau des Geh- und Radwegs in den zwei Abschnitten zu realisieren.

Feuerwehr bekommt Pager zur digitalen Alarmierung

Die Ausstattung der Fahrzeuge der Feuerwehr Pfeffenhausen mit digitalen Fahrzeugfunkgeräten, Handfunkgeräten und Festfunkstellen im Rahmen eines Förderprogramms ist bereits weitgehend abgeschlossen. Nun hat der Gemeinderat beschlossen, für die digitale Alarmierung

Alarmmeldeempfänger (Pager) zu bestellen. Für die benötigten 60 Pager erhält der Markt Pfeffenhausen eine pauschale Förderung von rund 44.000 Euro. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 51.000 Euro.

Zuschüsse für Löschweiher erhöht

Bei Bränden ist vor allem die Versorgung mit Löschwasser entscheidend. In Einöden und Weilern ist man hier auf private Löschweiher angewiesen. Um einen Anreiz zu schaffen, diese anzulegen beziehungsweise in Schuss zu halten, hat sich der Marktgemeinderat mit der Erhöhung der Zuschüsse befasst.

Im Geltungsbereich von Bebauungsplänen und im bebauten Innenbereich ist die öffentliche Hand – konkret der Wasserzweckverband – für einen Grundschutz zuständig. Dieser ist in der Regel über das Wasserleitungsnetz gegeben. Im Außenbereich – also in Einöden und Weilern – endet die Zuständigkeit der öffentlichen Hand stets mit dem Wasserleitungsnetz.

Da das Wasserleitungsnetz entsprechend der Abnahmemengen im Außenbereich oftmals relativ schmale Rohrdurchmesser hat, unterstützt die Gemeinde seit 1983 Privatpersonen bei ihren Anstrengungen, Löschweiher vorzuhalten und zu pflegen. So sind 18 Löschweiher im Gemeindegebiet bekannt, deren Zustand die Verwaltung erfasst hat.

Die Löschwasserversorgung habe einen hohen Stellenwert und man wolle die Eigentümer hier noch mehr unterstützen, betonte Hölzl. Deswegen schlug die Verwaltung eine Anpassung der Zuschüsse

für den Unterhalt und die Errichtung von Löschweihern vor.

Bisher lagen die Zuschüsse für die Wiederherstellung von Löschweihern bei Einöden bei 300 Euro und bei Weilern bei 450 Euro. Künftig soll nicht mehr zwischen Einzelgehöften und Weilern unterschieden werden und fachlich notwendige Unterhaltungsmaßnahmen mit 50 Prozent der tatsächlichen Kosten, maximal mit 750 Euro je Maßnahme bezuschusst werden.

Wird ein neuer Weiher beziehungsweise ein Behältnis angelegt, können die Eigentümer künftig ebenfalls einen Zuschuss von 50 Prozent der tatsächlichen Kosten (maximal 1.500 Euro) erhalten.

Für die Auszahlung des Zuschusses muss der jeweilige Eigentümer bei der Gemeinde vor Maßnahmendurchführung einen Antrag stellen und die Freigabe der Gemeinde abwarten. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt vorbehaltlich hinreichender Haushaltsmittel nach Vorlage prüffähiger Rechnungen. Eigenleistungen sollen nicht bezuschusst werden.

Bau und Unterhalt von Löschweihern, die bau- oder immissionsschutzrechtliche Genehmigungen erforderlich machen, wird die Gemeinde nicht bezuschussen. Diesem Vorschlag stimmte das Gremium ohne Gegenstimme zu.

Zuschuss für Kirchensanierung in Eichstätt

Die Katholische Kirchenstiftung möchte die Filialkirche St. Blasius in Eichstätt renovieren. Die Kosten hierfür werden auf rund 118.000 Euro geschätzt. Da Kirchenrenovierungen bisher in der Regel mit 10

Prozent der Gesamtkosten bezuschusst wurden, entschied sich der Gemeinderat auch in diesem Fall einstimmig dafür, die Kirchenstiftung bei dem Vorhaben mit diesem Prozentsatz zu unterstützen.

Zuschüsse für das Schützenheim Hornbach

Die Fortuna Schützen Hornbach, die 2023 das Raiffeisengebäude in Niederhornbach erworben haben, bauen dieses derzeit in ein neues Schützenheim um. Sowohl für den Umbau als auch für die neuen Schießstände erhält der Verein Zuschüsse von der Marktgemeinde. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich an den bestehenden Förderrichtlinien zu orientieren.

Die Sportförderrichtlinien sehen vor, dass Sportanlagen, die neu errichtet werden, mit 25 Prozent der tatsächlichen Kosten gefördert werden und weitere Baumaßnahmen eines Vereins mit zehn Prozent. Eigenleistungen werden demnach nicht bezuschusst. Bürgermeister Florian Hölzl erläuterte den Vorschlag der Verwaltung, die Zuschüsse nach einem Flächenschlüssel zu berechnen. Dabei sollen die eigentlichen Sportflächen (Schießstand und Waffenauswertraum) mit 25 Prozent und die restlichen Flächen mit zehn Prozent gefördert werden.

Er verwies darauf, dass bei der Errichtung des Sporttreffs des Turnvereins ebenso verfahren wurde und er deswegen an diesem Modell festhalten wolle. Bei einer Kostenschätzung in Höhe von rund 307.000 Euro förderfähiger Kosten ergibt sich für das Schützenheim eine Fördersumme von maximal rund 50.000 Euro. Wie Gemeinderat und Schützenmeister Thomas Büchl auf Nachfrage erläuterte, rechne der Verein mit deutlich niedrigeren tatsächlichen Kosten in Höhe von 130.000 bis 150.000 Euro, da viel Eigenleistung erbracht werde. Außerdem betonte er, dass das Gebäude bei Bedarf auch anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden solle.

Dem Gemeinderat sagte der Zuschuss-

vorschlag der Verwaltung zu. Michael Wensauer (CSU) betonte, ihm sei es wichtig, sich an ähnlich gelagerten Fällen zu orientieren.

Auch für die Schießanlage hat der Schützenverein einen Zuschussantrag gestellt. Geplant ist, in das neue Schützenheim insgesamt zehn Schießstände zu integrieren. Da der Verein bisher über sechs Stände verfügt, schlug die Verwaltung entsprechend der Sportförderrichtlinie vor, die Erneuerung der sechs Schießstände mit zehn Prozent und die zusätzlichen vier neuen Stände mit 25 Prozent zu bezuschussen. Daraus ergibt sich bei zuwendungsfähigen Kosten von rund 32.000 Euro eine Fördersumme von rund 5.000 Euro. Der Vorschlag von Thomas Niederreiter (SPD), für alle zehn Stände einen 25-prozentigen Zuschuss zu leisten, wurde abgelehnt.

Der Gemeinderat beschloss, die Zuschüsse wie dargestellt zu gewähren. Beide Beschlüsse fielen einstimmig, Schützenmeister Thomas Büchl und Architekt Norbert Zierer nahmen an der Abstimmung als persönlich Beteiligte nicht teil.



Keine Vorranggebiete für Windkraft mehr in Pfeffenhausen

Der Regionale Planungsverband will den Regionalplan für die Region Landshut ändern – unter anderem das Kapitel B VI Energie. Darin werden Vorranggebiete für die Errichtung und den Betrieb von Windkraftanlagen ausgewiesen.

Hintergrund sind die bundesgesetzlichen Vorgaben zum weiteren Ausbau von Windkraftanlagen. Das Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) legt verbindliche Flächenziele für die Bundesländer fest. Für Bayern bedeutet dies, dass bis Ende 2027 1,1 % der Fläche in jeder Planungsregion und bis Ende 2032 1,8 % bayernweit als Windenergiefläche auszuweisen sind. Mit der Überarbeitung des Regionalplans, Kapitel B VI Energie, und der Ausweisung sogenannter Vorranggebiete soll dieses Flächenziel auch in der Region Landshut erreicht werden. Ein Vorranggebiet Windkraft ist vereinfacht ausgedrückt ein Gebiet, das in der Raumplanung festgeschrieben wird, um den Ausbau der Windenergie zu fördern. In diesen Gebieten hat die Errichtung von Windkraftanlagen Vorrang vor anderen, nicht mit der Windenergienutzung vereinbaren Nutzungen. Mit der neues-

ten Änderung gibt es im gesamten Gemeindegebiet Pfeffenhausen allerdings keine Vorranggebiete mehr. Hintergrund sind das Gemeindegebiet Pfeffenhausen betreffende Höhenbeschränkungen für Windräder infolge militärischer Belange, die es aus Sicht des Planungsverbandes nicht erlaubten, Anlagen neueren Typs wirtschaftlich zu betreiben.

Was dies für die beiden Windkraftanlagen bedeutet, die die Bürgerenergie Niederbayern eG (BEN) in der Nähe von Burghart bereits beantragt hat, ist derzeit noch unklar. Diese wurden im Rahmen eines BImSchG-Verfahrens am 31.01.2024 mit einer jeweiligen Gesamthöhe von 180 Metern beantragt. Entgegen der Voranfrage aus dem Vorjahr wurde nun die maximal zulässige Bauhöhe über Normalhöhennull durch die Bundeswehr um 15 bzw. 33 Meter herabgesetzt. Das verändere die Planung erheblich und es werde intensiv geprüft, ob ein wirtschaftlicher Betrieb noch möglich ist. Die Anträge liefen aber vorerst weiter, teilte eine Sprecherin der BEN mit. Der Marktgemeinderat stimmte der Änderung des Regionalplans einstimmig zu.

Jugendsportförderung angepasst

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Jugendsportförderung anzupassen. Bisher erhält jeder Sportverein im Gemeindebereich, der in einem bayerischen Dachverband organisiert ist, sowie der Hallertauer Volkstrachtenverein jährlich einen Förderbetrag von 7,50 Euro pro Jugendlichen. Nun sollen die Jugendförderrichtlinien so erweitert werden, dass auch die Nachwuchsarbeit der Narrhalla Pfeffenhausen gefördert werden kann. In der Faschings-

saison 2024/2025 waren 57 minderjährige Mitglieder in Kinder- und Jugendtanzgruppen der Narrhalla aktiv. Aus Sicht der Verwaltung mache es keinen Unterschied, ob der Tanzsport unter dem Dach des Bayerischen Landes-Sportverbands oder dem Dachverband der Faschingsgesellschaften organisiert ist, erläuterte Bürgermeister Florian Hölzl. Der Meinung ist auch der Gemeinderat und beschloss die entsprechenden Erweiterung der Richtlinien einstimmig.

Pläne für „Neue Grüne Mitte“ Pfeffenhausen gebilligt

Am Gaisberg und an der Moosburger Straße stehen derzeit bekanntlich einige größere Bauprojekte an: die Sanierung des Nardinikindergartens, der Turnhallenneubau, die Turnhallensanierung, die Umgestaltung des Pöllingerareals und die Verlagerung der Bushaltestelle. Um diesen Bereich zu vernetzen und möglichst attraktiv und einheitlich zu gestalten, haben die Weber Architekten gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gemeinde einen Städtebaulichen Rahmenplan für diese „Neue Grüne Mitte Pfeffenhausen“ erarbeitet.

Der Rahmenplan setzt sich unter anderem mit der Quartiersvernetzung, den Wegeführungen, dem Parkraummanagement, der Grünordnung, der Wasserrückhaltung und der Steigerung der Klimaresilienz auseinander. Für ein einheitliches Ortsbild sollen die einzelnen Areale des knapp drei Hektar großen Gebiets miteinander verknüpft werden. Dazu verbindet eine „Fußgänger-Schleife“ die Quartiere und bietet einen direkten Zugang zum Ortskern mit der „Alten Steinernen Mitte“ im Bereich des Kirchplatzes. Durch eine gezielte neue Eingrünung wird die Aufenthaltsqualität gesteigert und der Bereich fungiert als „grüne Lunge“ Pfeffenhausens. Im Einzelnen machen die Quartiere Gaisberg mit den dortigen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, das frühere Pöllingerareal und der Krausgarten die „Neue Grüne Mitte“ aus.

Geplant ist, die Umgestaltung der einzelnen Bereiche nach und nach zu realisieren. Mit dem ersten Bauabschnitt soll nach Fertigstellung der neuen 1,5-

fach Turnhalle voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres begonnen werden. Im ersten Schritt sollen dann der Schulhof und eine Parkplatzreihe entlang der Straße vor der Turnhalle wiederhergestellt beziehungsweise neu angelegt werden. Daran anschließend sollen der neue Bushalteplatz an der Moosburger Straße sowie die dortigen Parkplätze neu verwirklicht werden. Insgesamt sind in der „Neuen Grünen Mitte“ rund 100 Parkplätze vorgesehen. Damit wird es trotz des hohen Grünanteils mehr Stellplätze als bisher geben. Das erscheint vor dem Hintergrund der vielen geplanten Nutzungen auch als notwendig. Der dritte Bauabschnitt befasst sich mit der Freiflächengestaltung rund um das Pöllingerareal mit Bürger- und Gesundheitszentrum, bevor schließlich der Krausgarten mit verschiedenen Stationen wie etwa einem Sandspielareal neugestaltet werden soll. Im Übergang zum Kirchplatz soll hier außerdem eine öffentliche WC-Anlage errichtet werden.

Der städtebauliche Rahmenplan, der aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept entwickelt wurde, soll nicht nur eine Richtung vorgeben, um den gesamten Bereich einheitlich zu gestalten, sondern ist auch Voraussetzung dafür, Gelder aus der Städtebauförderung abgreifen zu können. Dadurch sind für Sanierungsmaßnahmen von Bestandsgebäuden Zuschüsse von bis zu 90 Prozent und für die Freiflächengestaltung von bis zu 80 Prozent möglich. Der Entwurf des Rahmenplans wurde so in einer Gemeinderatssitzung im April einstimmig gebilligt.

Gemeinderat nimmt Stellung zum Wasserschutzgebiet Burghart

Der Markt Pfeffenhausen nutzt die Möglichkeit, als Träger öffentlicher Belange Stellung im Ausweisungsverfahren für das Wasserschutzgebiet Burghart zu nehmen, und hat sich in einer Gemeinderatssitzung mit der Stellungnahme befasst.

Der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe beantragt für den Brunnen Burghart ein Wasserschutzgebiet, das sich auf 2.364 Hektar von Burghart bis Oberneuhausen erstreckt, wobei ein Großteil der Fläche im Gemeindegebiet Pfeffenhausen liegt. Dabei legt der Zweckverband das hydrogeologisch ermittelte Brunneneinzugsgebiet zugrunde, welches in den Fassungsbereich und in die Schutzzonen II, III A, III B und III C mit geringer werdenden Schutzstandards untergliedert werden soll.

Der Markt Pfeffenhausen unterstützt den Zweckverband, Trink- und Brauchwasser in hoher Qualität im Verbandsgebiet zur Verfügung zu stellen. Daher steht die Marktgemeinde auch hinter Bau und Betrieb des Brunnens Burghart und der Ausweisung eines wirksamen Schutzgebiets. Allerdings ist es dem Markt auch ein Anliegen, dass bei der Schutzgebietsausweisung alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden, um nicht Gefahr zu laufen, dass das Schutzgebietsverfahren über geraume Zeit hinweg Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen wird.

Nachdem eine Schutzgebietsausweisung in der beantragten Dimension eine enorme Tragweite für Privatpersonen wie auch für die öffentliche Hand habe, müssten alle offenen Fragen im Ausweisungsverfahren geklärt werden. Eben diese aus Pfeffenhausener Sicht klärungsbedürftigen Rechts- und Fachfragen sind Gegenstand der gemeindlichen Stellungnahme, wie sie der Marktgemeinderat mit zwei Gegenstimmen beschlossen hat.

Inhaltlich äußert die Gemeinde Bedenken, was die Verhältnismäßigkeit dieses großen, von Burghart bis Oberneuhausen reichenden Gebiets anbelangt. Nach einem einschlägigen Merkblatt des Landesamts für Umwelt müssten unter anderem überall hochsensible Untergrundverhältnisse vorherrschen, um zum Erfordernis eines Wasserschutzgebiets zu kommen, das wie beantragt mit den Grenzen des Brunneneinzugsgebiets identisch ist. Aus Sicht der Gemeinde sei diesbezüglich im weiteren Verfahren eine vertiefte Betrachtung notwendig, werde den Grundwasserüberdeckenden Schichten im Brunneneinzugsgebiet (zum Beispiel aus Lehm) in den Antragsunterlagen doch eine mittlere bis sehr hohe Gesamtschutzfunktion für den Grundwasserkörper attestiert. Wenn auch die Grundwasserhorizonte miteinander kommunizieren würden, könne man aus Sicht der Gemeinde aus diesem Umstand nicht automatisch auf eine Sonderkonstellation rückschließen, die ein Wasserschutzgebiet im beantragten Umfang erfordere.

Im Ergebnis tritt die Gemeinde mit ihrer differenzierten Stellungnahme für ein wirksames Wasserschutzgebiet ein und will dabei sichergestellt wissen, dass allen rechtlichen Anforderungen wie zum Beispiel dem verfassungsrechtlich verbürgten Übermaßverbot Rechnung getragen wird. Letztlich müssten Wasserschutz, Eigentumsschutz und die kommunale Selbstverwaltungsgarantie vernünftig ausbalanciert werden, wobei dem Schutz des Grundwasservorkommens unstrittig überragende Bedeutung zukomme. Man habe es sich, so der Tenor im Gemeinderat, mit dieser Stellungnahme nicht einfach gemacht, auf Vereinfachungen verzichtet und die Sachlage in ihrer Differenziertheit und Komplexität zum Gegenstand der Behandlung gemacht.

Zuschuss für neue Schießstände

Der Schützenverein Immergrün Ludmannsdorf möchte die Schießstandtechnik erneuern sowie die Beleuchtung auf LED-Technik umstellen und hat bei der Gemeinde einen Zuschussantrag gestellt. Die Schießstände seien 20 Jahre alt, weswegen keine Ersatzteile mehr beschafft werden können. Da bereits ein Schießstand defekt ist, sei der Trainingsbetrieb eingeschränkt, heißt es im Antrag der Schützen. Der Verein rechnet für die neue Schießanlage mit Kosten von rund 40.000 Euro und für die Umrüstung der

Beleuchtung mit Kosten von rund 1.000 Euro. Die Sportförderrichtlinien sehen vor, dass bei Unterhaltsmaßnahmen ein Zuschuss von 10 Prozent gewährt wird. Da in ähnlichen Fällen die Kosten für Software und Schulung nicht gefördert wurden, entschied sich der Gemeinderat dafür, auch bei den Immergrün-Schützen davon abzusehen, und beschloss einstimmig, für die Anlage und die Umrüstung der Beleuchtung der Schießstände auf LED einen 10-prozentigen Zuschuss zu gewähren.

Fundsachen

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
29.12.2024	Schlüsselbund mit zwei Schlüsseln, Pferdeanhänger und Mäppchen	Kreisstraße LA 38
16.01.2025	Schlüsselanhänger mit fünf Schlüsseln, grünes Schlüsselband	Gabelsberger Straße, Tagespflege
03.02.2025	Schlüsselbund mit fünf Schlüsseln, Schlüsselanhänger Buchstabe R	Feldweg Richtung Wanderhütte
17.03.2025	Schlüssel mit roter Schnur	unbekannt
17.03.2025	Seat-Autoschlüssel	unbekannt
27.03.2025	goldener Ring mit Steinchen	Pfarramt
10.04.2025	Schlüssel mit blauem Anhänger	unbekannt
10.04.2025	Schlüssel	Radweg Höhe Busunternehmen Spornraft-Zettl
16.04.2025	Schlüsselbund mit Mazda-Autoschlüssel, vier Schlüsseln und Chip	unbekannt
06.05.2025	Honda-Autoschlüssel, vier Schlüsseln und Garagenöffner	Bushaltestelle Oberlauterbach

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nr. E.1 oder E.2 bzw. unter Telefon 08782/9600-10 oder -20.

Neue Vorgaben für Passbilder seit Mai

Seit Mai dürfen für Ausweisdokumente aus rechtlichen Gründen keine Fotos mehr gescannt werden. Für diese Dokumente müssen nun digitale Lichtbilder verwendet werden, die entweder durch einen Dienstleister elektronisch gefertigt und durch ein sicheres Verfahren an das Bürgerbüro übermittelt oder durch das Bürgerbüro elektronisch gefertigt wurden.

Das Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen bietet die Erstellung von zulässigen Lichtbildern mit Hilfe eines Handys mit spezieller Software an. Das Bild wird dabei direkt von den Mitarbeiterinnen im Bürgerbüro erstellt. Anschließend wird es von der Software auf dem Handy geprüft und direkt an das Ausweisprogramm des Bürgerbüros übermittelt. Das Angebot kann gegen eine Gebühr in Höhe von sechs Euro pro Dokument in Anspruch genommen werden. Im Pfeffenhausener Rathaus hat man sich in Kooperation mit einem renommierten Dienstleister be-

wusst für diese smarte Handylösung entschieden, um mehr Service anzubieten und einen weiteren Schritt in Richtung digitale Verwaltung zu machen. Das Bürgerbüro weist darauf hin, dass diese Fotos ausschließlich zur Beantragung des jeweiligen Ausweisdokumentes verwendet und den Bürgern weder digital noch in ausgedruckter Form zur Verfügung gestellt werden können.

Eigene ausgedruckte biometrische Bilder können für Ausweisdokumente nun nicht mehr verwendet werden. Hintergrund für diese Änderung ist das Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen. Mit dieser Änderung soll verhindert werden, dass Lichtbilder elektronisch manipuliert werden. Für die Beantragung eines neuen Führerscheins ist jedoch weiterhin die Vorlage eines biometrischen Lichtbildes in ausgedruckter Form nötig.

Öffnungszeiten des Wertstoffhofs angepasst

Seit der Umstellung auf die Sommerzeit haben sich die Öffnungszeiten für den Wertstoffhof Pfeffenhausen geändert.

Die Öffnungszeiten lauten nun:

Sommerzeit:

Mittwoch 14 - 18 Uhr

Samstag 9 - 12 Uhr

Winterzeit:

Mittwoch 14 - 16.30 Uhr

Samstag 9 - 12 Uhr

Pool im Garten befüllen und entleeren

Wenn die Temperaturen nun wieder steigen, bauen viele ihren Pool im Garten auf. Allerdings gibt es hier einiges zu beachten: Die Pools und privaten Schwimmbäder dürfen nicht über den Gartenwasserzähler befüllt werden.

Das Poolwasser darf nicht verwendet werden, um den Garten zu bewässern oder einfach auf dem eigenen Grundstück versickert werden. Bei dem Wasser handelt es sich um Abwasser, da es mit

Chemikalien (etwa Chlor) aufbereitet wurde, und selbst ohne Chlorung durch verschiedene Stoffe wie Sand, Laub, Sonnencreme, Haare oder Schweiß verändert wurde. Dieses Wasser beeinflusst das Oberflächen- und Grundwasser nachhaltig, wenn es versickert und nicht über die Kanalisation entsorgt wird. Das Poolwasser ist damit gebührenpflichtig in die Kanalisation einzuleiten.

Termine Hallertauer Erlebnismarkt

Der Hallertauer Erlebnismarkt findet noch bis Oktober jeden ersten Donnerstag im Monat von 14 bis 18 Uhr am Kirchplatz statt. Die Besucher erwartet an rund 20 Ständen wie gewohnt ein breit gefächertes Angebot regionaler Direktvermarkter und Künstler.

Zu finden sind dort Gemüse, Fleisch und Wurst, Eier und Käsespezialitäten, Flammkuchen, Pommes, Brot und Gebäck, Honig, Nudeln, Wein, Schnittblumen und Pflanzen sowie effektive Mikroorganismen und Dekoartikel. Auch der Biergarten, in dem viele Besucher nach einem Einkaufsbummel gerne auf einen

Ratsch und eine Brotzeit verweilen, ist wieder geöffnet.

Außerdem sind die Pfarr- und Gemeindebücherei (von 16 bis 17 Uhr), das Handwerkerhaus (von 17 bis 18 Uhr) und die Tagespflege (von 14 bis 17 Uhr) während des Erlebnismarktes geöffnet.

Termine Erlebnismarkt 2025:

- 3. Juli
- 7. August
- 4. September
- 2. Oktober

Jugendfischereischein wird abgeschafft

Seit Anfang des Jahres können alle Minderjährigen mit Vollendung des siebten (statt bisher zehnten) Lebensjahres mit Begleitperson ohne zusätzlichen Schein angeln. Dadurch wird der Jugendfischereischein abgeschafft und es entfallen die damit verbundenen Behördengänge und Kosten. Mit dem Jugendfischereischein

wurde keine fischereiliche Qualifikation nachgewiesen, sodass er entbehrlich ist. Außerdem muss ein Fischereischein bei einer Namensänderung nicht mehr geändert werden. Namensänderungen können durch das Vorzeigen des Personalausweises nachgewiesen werden.



Nachruf

Der Markt Pfeffenhausen trauert um

Herrn Alois Reisinger

Herr Reisinger war von 1990 bis 1996 Marktgemeinderat.

Wir danken ihm für seinen Einsatz zum Wohl der Bürgerschaft.

Mit aufrichtiger Anteilnahme und in tiefer Verbundenheit gedenken wir ihm.

Markt Pfeffenhausen

Erster Bürgermeister Florian Hölzl

Bastelidee: Rieseneis aus Pappe und Krepppapier

Das brauchst du:

- Braunes Tonpapier oder Bastelkarton (für die Waffel)
- Buntes Krepppapier oder Seidenpapier (für die Eiskugeln)
- Schere
- Klebestift
- Watte (für Sahne, optional)
- Glitzer, Sticker, Pompoms (zum Verziern)

So geht's:

1. Schneide dein Dreieck aus

Nimm dir das braune Tonpapier und schneide ein großes Dreieck aus – das ist deine Eiswaffel.

2. Male ein Waffelmuster auf

Nimm einen Filzstift und male kleine Rauten oder Linien darauf, wie bei einer echten Waffel.

3. Forme deine Eiskugeln

Zerreiße oder schneide das bunte Krepppapier in kleine Stücke. Knülle es zu bunten Kugeln zusammen – das sind deine Eissorten!

4. Klebe das Eis auf die Waffel

Klebe deine Kugeln oben auf das Dreieck. Willst du Erdbeere, Vanille, Schokolade oder Regenbogeneis?

5. Verziere dein Eis

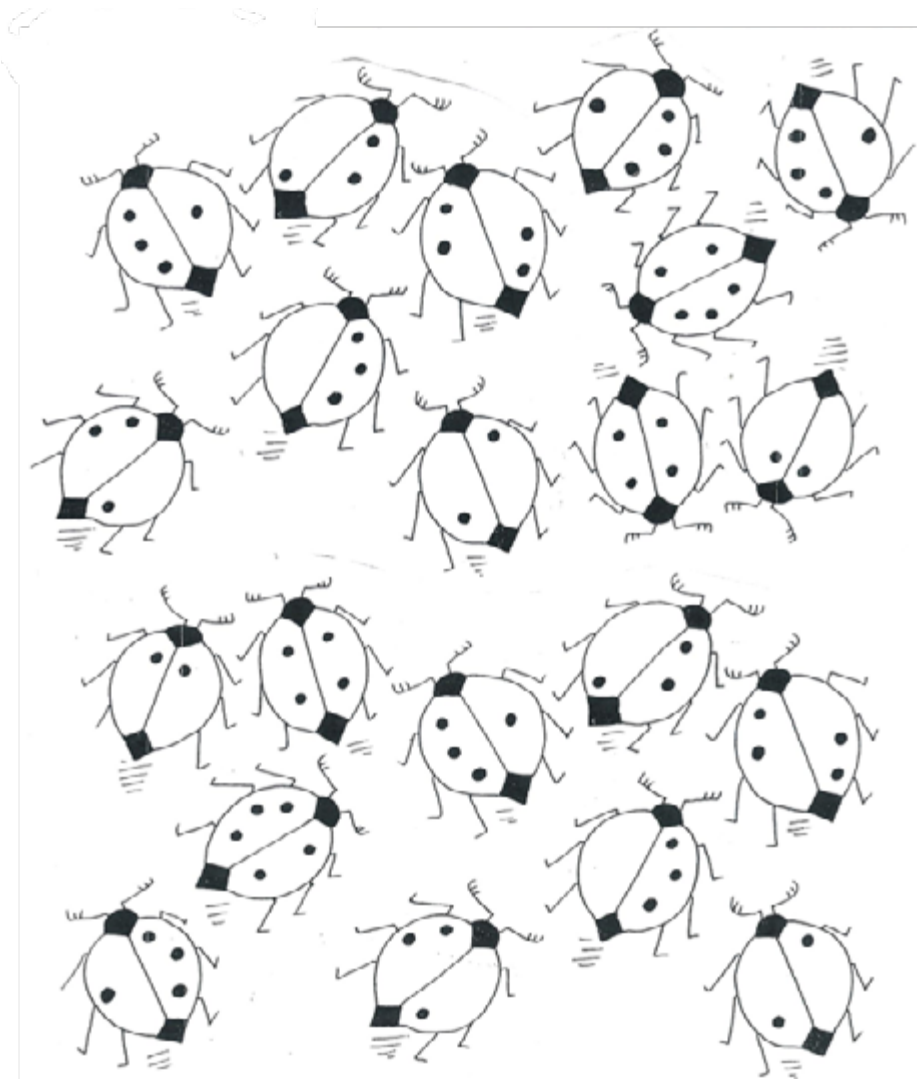
Nimm etwas Watte als Sahne, klebe bunte Perlen oder Pompoms als Kirschen obendrauf. Wenn du magst, streue noch Glitzer darüber – wie Streusel!

6. Fertig ist dein Rieseneis!

Du kannst es ans Fenster hängen oder an die Wand kleben.

Marienkäfer malen

Male immer 6 Punkte auf die Marienkäfer. Vielleicht hast du danach ja noch Lust, die Käfer rot anzumalen?



Bastelidee: Sonnenfänger aus Transparentpapier

Das brauchst du:

- Schwarzes Tonpapier oder Bastelkarton (für den Rahmen)
- Transparentpapier in Sommerfarben (gelb, orange, pink, hellblau)
- Schere
- Klebestift oder Klebestreifen
- Bleistift
- Vorlage einer Sonne oder eines Eises (optional)
- Aufhängeschnur oder Locher

So geht's:

1. Rahmen basteln

- Zeichne einen Kreis oder eine beliebige Form (z. B. Sonne, Eis, Ananas, Flip-Flop) auf schwarzes Tonpapier.
- Schneide innen einen kleineren Kreis aus, sodass ein „Rahmen“ entsteht (wie ein Bilderrahmen).

2. Transparentpapier zuschneiden

- Reiß oder schneide das Transparentpapier in kleine Stücke

3. Gestalten

- Klebe nun den Rahmen auf ein großes Stück Transparentpapier.
- Fülle die inneren Flächen des Rahmens mit Transparentpapierstücken aus, bis alles bunt leuchtet.
- Alles gut andrücken und überstehendes Transparentpapier abschneiden.

4. Aufhängen

- Stanze oben ein kleines Loch oder klebe eine Schnur an den Sonnenfänger.
- Hänge den Sonnenfänger nun ans Fenster – bei Sonnenlicht leuchtet er wunderschön bunt!

Haushalt 2025 des Schulverbandes beschlossen

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer jüngsten Sitzung den diesjährigen Haushalt einstimmig beschlossen. Das Gesamtvolumen des Schulverbandshaushalts beläuft sich auf rund 1,08 Millionen Euro und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 124.400 Euro erhöht.

Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um 72.500 Euro auf 936.700 Euro. Dabei steigen die Personalkosten wegen der Tarifierhöhung um 2,4 Prozent. Gestiegen sind auch die Energiekosten.

Da sich die Ausgaben im Verwaltungshaushalt insgesamt erhöht haben, steigt auch die Schulverbandsumlage je Schüler um 67,85 Euro auf 2119,14 Euro. Diese wird von den Gemeinden Pfeffenhausen und Obersüßbach für die Verbandsschüler getragen. Aktuell besuchen 324 Schüler die Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen.

Im Vermögenshaushalt werden die geplanten Investitionen dargestellt. Mit einem Volumen von 146.000 Euro ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 55,2 Prozent beziehungsweise 51.900 Euro. Investiert wird heuer unter anderem in 42 Tablets. Hierfür rechnet der Schulverband mit Kosten in Höhe von 26.800 Euro, erhält jedoch eine Förderung

von 350 Euro pro Gerät. Außerdem sind für die Raum- und EDV-Ausstattung der Schule heuer 82.300 Euro angesetzt. Der Schulverband, der seit 1992 schuldenfrei ist, muss auch heuer keinen Kredit aufnehmen. Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts ist in 2025 eine Rücklagenentnahme von 131.300 Euro vorgesehen, wobei der voraussichtliche Stand der Rücklagen Ende des Jahres deutlich über dem Mindestbetrag liegen wird.

Neben den Beratungen zum Haushaltsstand die neue Trägervereinbarung für die Pfarr- und Gemeindebücherei Pfeffenhausen auf der Tagesordnung. Da die Schule die Pfarr- und Gemeindebücherei mittlerweile auch regelmäßig als Schulbücherei nutzt, sieht die Vereinbarung vor, dass sich der Schulverband nun auch an den Betriebs- und Nebenkosten beteiligt. Diese teilen sich der Markt Pfeffenhausen, die Katholische Pfarrkirchenstiftung Pfeffenhausen und der Schulverband künftig zu gleichen Teilen. Zusätzlich erhält die Bücherei vom Schulverband noch einen Zuschuss für die Beschaffung neuer Medien (ausgenommen E-Medien). Diesem Vorschlag stimmten die Mitglieder der Schulverbandsversammlung einstimmig zu.

Neues aus der Musikschule

Kostenlose Schnupperstunden

Ab sofort können kostenlose Schnupperstunden an der Musikschule vereinbart werden. Je frühzeitiger dann eine Anmeldung für einen gewünschten Musikunterricht für das kommende Schuljahr erfolgt, umso eher können individuelle Wünsche erfüllt werden. Vor Ort angeboten werden Blasinstrumente, Gitarre, Schlagzeug, Klavier, Gesang, Blockflöte sowie die musikalischen Grundfächer. Zum gleichen Tarif können alle weiteren Fächer in Rottenburg belegt werden: Orgel, Akkordeon, Violine, Bratsche, Kontrabaß und E-Bass. Die Tanzabteilung bietet Jazzdance und Ballett an.

Neu: Online Anmeldung

Die Anmeldung an der Musikschule kann auch für die Zweigstelle Pfeffenhausen online über den Button „Online-Anmeldung“ auf der Startseite der Homepage der Musikschule (www.musikschule-rottenburg-laaber.de) erfolgen. Die Musikschule ist unter Telefon 08781-948620 oder per E-Mail an musikschule@rottenburg-laaber.de zu erreichen.

Picknick-Open-Air im Krausgarten

Zum lockeren Schuljahresausklang lädt die Musikschule erstmals zum Pick-

nick-Open-Air am 13. Juli um 18 Uhr in den Krausgarten ein. Ein bunter musikalischer Mix unter anderem mit der Rockband unter Leitung von Ferdinand Weilhammer wartet auf die Besucher. Für Getränke vor Ort ist gesorgt. Bitte Picknickdecken und Verpflegung selbst mitbringen. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf 20. Juli um 18 Uhr verschoben.

Besuch im Spital St. Martin

Im Rahmen des beliebten Konzepts „Musikschule vor Ort“ wird am 19. Juli um 15 Uhr auch wieder das Spital St. Martin in Pfeffenhausen von vier verschiedenen Ensembles der Musikschule Rottenburg besucht. Bei schlechtem Wetter wird der Besuch auf 26. Juli verschoben.

Öffnungszeiten Sommerferien

Das Büro der Musikschule ist in den Sommerferien ab 25. August wieder besetzt.



Spitalflohmarkt im Seniorenheim Haus St. Martin

Am 7. Juli findet der fünfte Spitalflohmarkt von 9 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang des Seniorenheims Haus St. Martin statt. Wer den Markt mit Büchern, Taschen, Bekleidung, Spielen, etc. unterstützen möchte, kann sich bei Frau Lehmann unter der Telefonnummer 08782/978488-443 melden. Allen Gästen

stehen ein Kuchenbuffet, Kaffee sowie Getränke zur Verfügung. Die Veranstalter hoffen auf zahlreiche Besucher, da der Reinerlös des Spital-Verkaufstandes den Spitalbewohnern zugute kommt. Wer einen privaten Stand anbieten will, kann sich ebenfalls unter genannter Telefonnummer anmelden.

Pflichtumtausch der Führerscheine

Alle Papierführerscheine der Geburtsjahrgänge 1953 und später haben mittlerweile ihre Gültigkeit verloren und müssten bereits umgetauscht sein. Lediglich die Geburtsjahrgänge vor 1953 können den Papierführerschein bis 2033 umtauschen. Nun müssen die Kartenführerscheine, die 1999 bis 2001 ausgestellt worden sind, bis zum 19.01.2026 umgetauscht werden. Die Führerscheine, die zwischen 2002 und 2004 ausgestellt wurden, können ab Februar 2026 umgetauscht werden.

Die Anträge zum Umtausch und alle In-

formationen sind auf der Homepage des Landratsamtes zu finden: www.landkreis-landshut.de (Unterpunkt: Führerscheinstelle). Mit dem unterschriebenen Antrag muss ein aktuelles biometrisches Passfoto sowie eine Kopie des Personalausweises und des Führerscheins an die Führerscheinstelle geschickt werden. Der Pflichtumtausch des Führerscheins sowie der Antrag auf einen internationalen Führerschein ist nun auch als Onlineantrag verfügbar. Die Antragsbearbeitung dauert, je nach Antragsaufkommen, bis zu drei Monate.

Gründung der Kinderfeuerwehr Pfeffenhausen

Seit März gibt es in Pfeffenhausen eine Kinderfeuerwehr, die von Andrea Huber geleitet wird. Bereits bei der Gründung hatte die „Blaulichtbande“ 22 Mitglieder zwischen sechs und zwölf Jahren. Geplant ist, dass sich die Kinderfeuerwehr alle drei Wochen am Samstagvormittag

zur Gruppenstunde trifft. Die Feuerwehr Pfeffenhausen möchte mit der Kinderfeuerwehr die Nachwuchsförderung weiter ausbauen. Bereits seit Längerem gibt es schon die Jugendfeuerwehr, aus der die Jugendlichen regelmäßig zu den Aktiven wechseln.

Gründung des Fördervereins gemeindliche Kindertagesstätten

Um die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen „Pfeffenhausener Nardinis“ und „Pfeffenhausener Bachspatzen“ besser unterstützen zu können, wurde im März ein Förderverein gegründet. Der „Förderverein gemeindliche Kindertageseinrichtungen e. V.“ hat derzeit rund 30 Mitglieder und wird von den beiden Vorsitzenden Sarah Tischler und Gabi Perun geleitet. Ziel ist es, die Einrichtungen ideell und finanziell zu unterstützen. So werden Projekte, Anschaffungen und Aktivitäten gefördert, die über das normale Budget hinausgehen. Um Fördermittel zu generieren, sind verschiedene Veran-

staltungen und Aktionen geplant, außerdem nimmt der Verein Spenden entgegen und erhebt für seine Mitglieder einen Jahresbeitrag von 20 Euro pro Familie. Unter anderem organisiert der Verein am 20. September ein großes Familienfest im Krausgarten mit Verpflegung und Unterhaltung durch ortsansässige Vereine. Auch beim Weihnachtsbasar der Nardinis und dem Verkauf von Pommes und Getränken am Erlebnismarkt unterstützt der Förderverein künftig die beiden Elternbeiräte. Weitere Informationen sind unter www.foerderverein-pfeffenhausen.de zu finden.



Gemeinsam stark!
-
Feriengaudi für die
Kids
-
Unterstützung für
die Eltern



Sie hätten gerne eine geschulte, abwechslungsreiche und engagierte Betreuung für ihr(e) Kind(er) in den Sommerferien?

Dann wären die Angebote der ILE Holvedauer Tor etwas für Sie!

Vom **11. - 29. August 2025** bietet die ILE von Montag - Freitag von 7:30 - 16:00 Uhr eine Ferienbetreuung ab dem Vorschulalter an. Geschultes Personal sorgt mit einem kreativen Programm für eine „Holvedauer Feriengaudi“ in den Räumlichkeiten des Hortes Obersüßbach. Sie können die Tage und Uhrzeit individuell buchen. Auch einzelne Tage sind möglich.

Vom **1. - 5. September 2025** findet eine Zirkuswoche an der Grundschule in Hohenthann statt.

Vom **8. - 12. September 2025** findet die Sportwoche an der Grund- und Mittelschule in Rottenburg an der Laaber statt.

Bei allen Veranstaltungen sponsert die ILE täglich einen frischen Obst- und Gemüsekorb. Die Anmeldung erfolgt unter: eva-maria.fuchs@vg-furth.de.

Mehr Infos unter: www.ile-holvedauertor.de/aktuelles



Neues aus der ILE Holvedauer Tor

Regionalbudget

Auch im Jahr 2025 konnte die ILE wieder zahlreiche Kleinprojekte in der Region fördern. Insgesamt 75.000 Euro wurden dafür verwendet, die Heimat ein Stückchen lebens- und liebenswerter zu gestalten. Im Markt Pfeffenhausen werden die Ausstattung eines mobilen Kunst- und Kulturlabors, ein verleihbarer Bühnenmolton für schallabsorbierende Anwendungen und ein mobiles und verleihbares „Mini-Billard“ unterstützt.

Die ILE blüht auf

Streuobstbäume und -wiesen zählen zu den artenreichsten heimischen Lebensräumen. Daher möchte sich die ILE für die Anlage neuer Flächen stark machen. Aber auch wer nur einen kleinen Garten oder eine kleine Wiese hat, wo nur Platz für einen einzelnen Baum ist, kann sich bei der ILE melden. Mit Hilfe des För-

derprogramms „Streuobst für Alle“ des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern bezuschusst die ILE jeden heimischen Streuobstbaum mit 45 Euro. Die bestellten Bäume können im Herbst beim Markt Pfeffenhausen abgeholt werden. Weitere Infos erhalten Sie bei Eva-Maria Fuchs: eva-maria.fuchs@vg-furth.de oder unter der Telefonnummer 0151-42470471.

Kreativwettbewerb

Auch dieses Jahr gibt es den Kreativwettbewerb der ILE Holvedauer Tor wieder. Bis Ende Oktober können Kunstwerke aller Art in den ILE-Rathäusern abgegeben oder per E-Mail an eva-maria.fuchs@vg-furth.de gesendet werden. Das Motto lautet heuer: „Do gfoids ma - Do bin I dahoam“. Zu gewinnen gibt es regionale Preise für Kinder und Erwachsene.



Impressum



Herausgeber:

Markt Peffenhausen
Marktplatz 3
84076 Peffenhausen

Telefon: 08782 / 9600-0
Telefax: 08782 / 9600-22

E-Mail: poststelle@markt-peffenhausen.de
Internet: www.peffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Peffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Landshuter Land eG
IBAN: DE87 7436 2663 0000 5008 44
BIC: GENODEF1ERG

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

